

Holzpergola und Versicherung: Was Eigentümer vor dem Aufbau klären sollten · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Warum die richtige Holzart die Versicherungseinstufung beeinflusst

Holzart und Konstruktion als Versicherungsfaktor

Die Wahl der Holzart für eine Pergola hat nicht nur optische und qualitative Gründe, sondern kann auch Einfluss darauf haben, wie Versicherer die Konstruktion bewerten. Harthölzer mit natürlicher Dauerhaftigkeit und technisch getrocknetes Konstruktionsholz lassen sich anders darstellen als leicht imprägniertes Weichholz. Wer die verwendete Holzart und ihre Sortierung dokumentiert, hat im Schadenfall eine bessere Verhandlungsgrundlage.

Standort und Gründung korrekt angeben

Versicherer fragen nach dem genauen Standort auf dem Grundstück, dem Abstand zu Nachbargrenzen und zum Gebäude. Ebenso wichtig sind die Gründungsart, die Pfostenträger und die Verankerung. Eine fachgerechte Montage mit Punktfundamenten oder Ständernfußplatten lässt sich gegenüber dem Versicherer nachweisen und kann die Einstufung positiv beeinflussen. Skizzen und Fotos vom Aufbau helfen dabei, diese Angaben zu belegen.

Offene Bauweise von der geschlossenen unterscheiden

Eine offene Pergola mit Rankgerüst wird versicherungsrechtlich anders behandelt als eine Konstruktion mit dauerhafter Dachfläche oder Seitenwänden. Die offene Bauweise bedeutet eine geringere Windangriffsfläche und wird häufig als verfahrensfreie Konstruktion eingestuft. Wer plant, die Pergola später zu ergänzen, sollte diese Änderungen vorab mit dem Versicherer abstimmen, damit der Schutz bestehen bleibt.

Pflege und Wartung dokumentieren

Regelmäßige Pflege der Holzpergola ist nicht nur für die Lebensdauer wichtig, sondern auch für den Nachweis gegenüber Versicherern. Eintragungen zu Inspektionen, Nachimprägnierungen oder Austausch einzelner Hölzer schaffen eine nachvollziehbare Wartungshistorie. Das kann im Schadenfall belegen, dass die Konstruktion ordnungsgemäß unterhalten wurde.

Unterlagen vor dem Aufbau zusammenstellen

Es hat sich bewährt, alle relevanten Angaben bereits in der Planungsphase zu notieren. Dazu gehören Maße, Holzart, Gründung und geplante Nutzung. Diese Unterlagen erleichtern nicht nur das Gespräch mit dem Versicherer, sondern auch die spätere Angebotserstellung. Wer in Berlin eine Pergola plant, sollte zudem die Abgrenzung zur baugenehmigungspflichtigen Dachfläche dokumentieren, da dies im Schadenfall regelmäßig geprüft wird.

Weitere Dokumente zum Thema

[Holzpergola und Versicherung: Was Eigentümer vor dem Aufbau klären sollten](#)

[Zugehöriges Dokument](#)